

LIECHTENSTEINER
Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li



Olympia-Debütant im Kodokan
Judoka Raphael Schwendinger aus Ruggell will unbedingt den ersten Kampf für sich entscheiden. 13

Ferienzeit ist Lesezeit
Einige «Medienhäusler» verraten, welches Buch für sie die perfekte Ferienlektüre ist und weshalb. 7, 8, 9



Queere Community bekommt Verstärkung

Der Verein «Sozialwerk.LGBT+» ist für queere Menschen in Graubünden und der Ostschweiz aktiv. «Aber die Nachfrage nach unseren Angeboten ist mit ehrenamtlich tätigen Menschen kaum mehr zu bewältigen», teilt Holger Niggemann, geschäftsführende Person des Vereins, mit. Am 1. August wird das Team deshalb von Elia Deplazes aus Liechtenstein verstärkt, heisst es in einer Medienmitteilung. «Durch meine Transidentität habe ich Erfahrungen und Wissen, das Menschen helfen kann, die noch in ihrer Selbstfindung stecken. Für die Zukunft wünsche ich mir mehr Aufklärung, mehr Verständnis und eine Gesellschaft, die über den Tellerrand hinaussieht», so Elia Deplazes. Dass es wichtig ist, das Team weiter aufzubauen, zeige sich auch anhand der Zahlen von Menschen, die die Angebote von «Sozialwerk.LGBT+» nutzen. Diese steigen seit Öffnung der Anlaufstelle «Treff.LGBT+» im Januar 2021 konsequent, so der Verein. (pd)

Sapperlot

Eine Welt ohne Vorschriften oder Gesetze. Angesichts der vielen Regeln und Gesetze, die während der vergangenen Monate der Pandemie in vielen Ländern eingeführt, abgeschafft und wieder angeschafft wurden, würde sich wohl so mancher eine Welt ohne Vorschriften wünschen. Auch ohne Corona begleiten uns tagtäglich Regeln, die angeblich ein friedliches Zusammenleben erst ermöglichen. Doch was wäre unsere Welt ohne unsere Vorschriften? Wären wir wirklich freier? Wäre es möglich, dass Moral und Ethik allein ein gutes Zusammenleben ermöglichen? Wären wir fähig, spontan und ohne Glauben das Richtige zu tun? Oder würde alles binnen kürzester Zeit in Chaos und Anarchie versinken? Vielleicht hatte also Jean-Jacques Rousseau (1712-1778) Recht, als er feststellte: «Zwischen dem Schwachen und dem Starken ist es die Freiheit, die unterdrückt, und das Gesetz, das befreit.»

Stephanie Fleisch

Corona: Ungemütliche Entscheide stehen an

Heute informiert der Gesundheitsminister über die Situation. Wie geht es weiter?

Valeska Blank

Es ist eine unangenehme Kombination von Faktoren, die die derzeitige Coronasituation in Liechtenstein prägen. Auf der einen Seite sind da die nackten Zahlen, die sich weiter auf einem tiefen Niveau bewegen. Täglich werden nur wenige neue laborbestätigte Fälle gemeldet, der 7-Tage-Schnitt beläuft sich aktuell auf nur einen Fall. Die 7-Tage-Inzidenz liegt mit einem Wert von knapp 18 deutlich unter der als kritisch geltenden Marke von 50. Ein Todesfall im Zusammenhang mit einer Coronaerkrankung wurde im Land seit dem 11. Juni keiner mehr gemeldet.

Andererseits steigen die Fallzahlen in anderen europäischen Ländern rasant – so auch in der Schweiz: Dort verdoppelt sich die Zahl der neuen Fälle im Wochenrhythmus. Eine vierte Welle im Herbst dürfte so gut wie unausweichlich sein, vor allem auch mit Blick auf die ansteckendere Delta-Va-

riante. Diese Coronamutation ist mittlerweile auch in Liechtenstein für den grössten Anteil der Neuansteckungen verantwortlich. Zudem hat die Reisefähigkeit angezogen, was sich nach den Sommerferien in den Fallzahlen zeigen könnte.

Regierung wird sich um heikle Fragen kümmern müssen

Mitten in dieser ungemütlichen Lage hat Gesundheitsminister Manuel Frick die Medien zu einer Zoom-Videokonferenz eingeladen. Neue Massnahmen bzw. Lockerungen wird er heute aber voraussichtlich keine bekannt geben – die Regierung befindet sich in der Sommerpause. Die endgültige Entscheidung, wie es im Land weitergeht, fällt die Regierung erst am 10. August in der ersten Sitzung nach den Ferien. Dann werden sich die Regierungsräte und der Regierungschef um heikle Fragen kümmern müssen – vor allem mit Blick auf die drohende vierte Welle:

Werden wieder Massnahmen nötig sein? Und muss die 3G-Regel ausgedehnt werden – wie etwa bereits in anderen Ländern auch beim Besuch im Restaurant?

Impfen: Praktisch keine Neuanmeldungen mehr

Ungemütlich dürfte auch die Diskussion werden, wie künftig mit dem impfunwilligen Teil der Bevölkerung umgegangen und die Impfquote gesteigert werden soll. In verschiedenen Ländern Europas gilt bald ein Impfbefehl für gewisse Berufsgruppen. In Liechtenstein gibt es derzeit praktisch keine Impf-Neuanmeldungen mehr, wie die Impfstatistik zeigt. In der Woche vom 19. bis zum 24. Juli wurden nur noch 36 Erstimpfungen verabreicht. Dem gegenüber stehen noch die Zweitimpfungen: Hier wurden 604 Spritzen verabreicht. Damit stagniert die Impfwillingkeit im Land bei rund 53 Prozent. 4, 5

Weniger Fälle anderer Krankheiten gemeldet

Deutlich weniger Infektionen im vergangenen Jahr, mit Ausnahme solcher durch Zeckenbisse: Zu diesem Ergebnis kommt das Bundesamt für Gesundheit (BAG). Demnach gingen die Fälle von meldepflichtigen Infektionskrankheiten im Vergleich zu 2019 um rund 20 Prozent zurück. Erklärt werden könne dies durch den Rückgang der Übertragungen aufgrund von Massnahmen gegen Covid-19, heisst es im BAG-Bulletin, das am Montag veröffentlicht wurde. Im Jahr 2020 gab es demnach rund 65 000 Meldungen, beispielsweise zu Röteln, Tuberkulose, Hepatitis A/B/E, zur Durchfallerkrankung Salmonellose, zu Aids oder Malaria. Der Rückgang der Fälle reichte von 15 bis 90 Prozent im Vergleich zu den erwarteten Werten auf Basis der Jahre 2015 bis 2019. Einzig die Zahl der Fälle von zeckenübertragener Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) stieg im Jahr 2020 an (13 Prozent).

Es gebe zwei verschiedene Mechanismen, die die Abnahmen begründen können, so das BAG: Erstens, dass bei gleicher Häufigkeit der Erkrankung in der Bevölkerung insgesamt weniger Fälle gemeldet wurden. Die tiefere Anzahl an gemeldeten Fällen müsse somit nicht notwendigerweise eine Abnahme der Übertragungen widerspiegeln, sondern eine Untererfassung der tatsächlichen Fälle, weil Erkrankte keinen Arzt aufsuchten oder aufsuchen konnten.

Zweitens könne es sein, dass die 2020 erlassenen Massnahmen und Empfehlungen zur Kontrolle von Covid-19 auch zu einer Reduktion der Übertragung von anderen Erregern geführt haben. Für jede Krankheit dürften die beiden Mechanismen unterschiedlich stark die Fallzahlen beeinflusst haben, folgert das BAG. (red/awp)

Zwei Rennen an den Olympischen Spielen, zwei neue Landesrekorde



Die bisherige Bilanz von Julia Hassler in Tokio kann sich durchaus sehen lassen. Ihre persönlichen Bestzeiten reichten für den 12. (400 m Freistil) beziehungsweise den 16. Rang (1500 m). Am 29. Juli steht voraussichtlich ihr letztes Rennen auf der Langbahn bevor (800 Meter). Dabei schiebt sie sogar aufs Finale. 13

Bild: Keystone

Herabfallende Äste verletzen Fussgänger

Am Montagnachmittag sind auf dem Schilsdamm in Flums, in der Nähe des Fussballplatzes, aufgrund des Sturmwetters mehrere Äste eines Baumes abgebrochen. Drei erwachsene Personen sowie ein Kleinkind wurden von diesen getroffen und teilweise schwer verletzt. Eine 30-jährige Frau war mit ihrem sechs Monate alten Kleinkind im Kinderwagen auf dem Schilsdamm unterwegs. Sie war in Begleitung ihrer Eltern. Aufgrund einer starken Windböe brachen plötzlich mehrere Äste eines Baumes ab und stürzten auf die Mutter und den Kinderwagen. Dabei wurden beide schwer verletzt. Ihre 74-jährige Mutter sowie der 71-jährige Vater wurden leicht verletzt und von der Rettung ins Spital gebracht. Die Mutter und ihr Kleinkind mussten von der Rega bzw. von der AP3-Luftrettung ins Spital geflogen werden. (kaposg)

Wenn die ersten
5 Tage nach
dem Wochenende
die schlimmsten
sind ...

Liechtensteinjobs.li
Arbeiten in Liechtenstein

